

Konsultationsstützpunkte beleben ökonomische Propaganda

Das Sekretariat der Kreisleitung Meißen arbeitet in breitem Maße mit Konsultationsstützpunkten. Es nutzt sie besonders für die ökonomische Propaganda.

Wie der Bericht an die 7. Tagung des ZK der SED erneut hervorhebt, gewinnen die qualitativ[^] Faktoren für das wirtschaftliche Wachstum zunehmende Bedeutung. Die Konsultationsstützpunkte erweisen sich als besonders geeignet, die Werktätigen auf diese Anforderungen einzustellen, ihnen das Anliegen der sozialistischen Intensivierung und dabei speziell die Rolle des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als des wichtigsten Faktors zur Steigerung der Produktivität und Effektivität zu erklären.

Konsultations Stützpunkte entstanden in acht Betrieben unseres Kreises. Sie sind thematisch unterschiedlich aufgebaut und behandeln jeweils solche Faktoren der Intensivierung, bei deren Durchsetzung die betreffende Parteiorganisation besonders gute Erfahrungen besitzt.

Die Auswahl traf das Sekretariat der Kreisleitung im engen Zusammenwirken mit den Leitungen der Parteiorganisationen. Anliegen dabei ist, die besten Erfahrungen in den einzelnen Konsultationsstützpunkten bezogen auf einzelne Intensivierungsfaktoren anschaulich zu zeigen, gleichzeitig aber die Aufmerksamkeit der Grundorganisationen auf das komplexe Wirken aller Intensivierungsfaktoren zu lenken. Natürlich ist es auch möglich, alle Intensivierungsfaktoren in

einem Konsultationsstützpunkt darzustellen. Unsere Erfahrung besagt aber, daß dabei die einzelnen Faktoren wie Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, Qualität oder Materialökonomie nicht gründlich genug behandelt werden können. Aus diesem Grund entschied sich unser Sekretariat für mehrere Konsultationsstützpunkte und orientierte gleichzeitig auf ihre überbetriebliche Nutzung.

Anschauliches Studium der Erfahrungen

Die Konsultationsstützpunkte unseres Kreises sind nicht nur Anschauungsobjekte. Sie haben sich zu Stätten der Qualifizierung der Kommunisten und Werktätigen entwickelt. So studieren auch andere Parteiorganisationen, Brigadekollektive und Bildungseinrichtungen die Erfahrungen an Ort und Stelle. Anschaulich gestaltete Tafeln, Übersichten und Grafiken vermitteln nicht nur Wissen und Erfahrungen zum Wirken der einzelnen Intensivierungsfaktoren selbst. Sie machen auch auf objektive Zusammenhänge zwischen Politik, Ökonomie und Ideologie, auf die Wirkungsweise ökonomischer Gesetze und ihre Erfordernisse aufmerksam. Die Konsultationsstützpunkte geben damit einen gründlichen Einblick in betriebliche und volkswirtschaftliche Zusammenhänge.

Das Sekretariat der Kreisleitung orientiert die

Leserbriefe

haltet die für unser Kombinat abgeleiteten Aufgaben aus den zehn Faktoren der sozialistischen Intensivierung. Danach arbeiteten wir heraus, was zu tun ist, um die Intensivierung in unserem Bereich durchzusetzen. Dies kam dann im Arbeitsprogramm der APO und in den weiteren Beschlüssen der APO-Leitung bzw. der APO zum Ausdruck. Die Arbeitsprogramme der Parteigruppen waren ebenfalls davon gekennzeichnet.

Besonderen Wert legten wir darauf, die Arbeit der WAO-Kollektive zu aktivieren, da sie die entscheidenden Probleme der Beschleunigung

des wissenschaftlich-technischen Fortschritts herauszuarbeiten hatten. Mit ihrer Hilfe erarbeitete jede Abteilung ihre Konzeption der sozialistischen Intensivierung. Sie wurde dann mit der Belegschaft diskutiert.

Jedes Belegschaftsmitglied wurde gewissenhaft mit den Aufgaben der Intensivierung der Abteilung vertraut gemacht. Uns kam es weiterhin darauf an, vor allem auch in der politisch-ideologischen Arbeit das sozialistische Bewußtsein weiter auszuprägen, da hier unserer Meinung nach noch große Reserven vorhanden sind, die noch besser

genutzt werden können und müssen. Dabei stellte sich heraus, daß im entscheidenden Maße die Qualität der Arbeit aller Leitungen darüber entscheidet, ob unsere Werktätigen uns verstehen und sich das niederschlägt in neuen Ideen, Initiativen und Taten.

Die Parteileitung ging dazu über, die gesamte APO-Leitung, die Parteigruppenorganisatoren, die Abteilungsleiter und die Vorsitzenden der Massenorganisationen besser politisch zu schulen. Dies geschieht monatlich an einem Tag und ist bereits zu einer festen Gewohnheit geworden. Großen Wert legen wir